

# Treffpunkt für Leseratten

**VON MACKENSEN** Vor 20 Jahren übernahm Michael von Kozinowski das Buchgeschäft. In der Branche und in der Stadt hat sich seitdem sehr viel verändert.

Ein Blumenstrauß seiner Eltern erinnert Michael von Kozinowski daran, dass er vor genau 20 Jahren die Buchhandlung von Mackensen an der Friedrich-Ebert-Straße übernommen hat.

Gegründet wurde die Buchhandlung 1946. 1959 übernahmen das Ehepaar von Mackensen das Geschäft. Das Ehepaar zog sich nach Übernahmeprozessen im Januar 1990 in den wohlverdienten Ruhestand zurück. Heute leben beide in Darmstadt in der Nähe ihrer Kinder. Michael von Kozinowski behielt den Namen für das Geschäft bei, weil dieser in der Stadt gut eingeführt ist und weil sein eigener Name, wie er scherzhaft hinzufügt, vielen Leuten Probleme bereite.

„In den vergangenen 20 Jahren hat es viele Veränderungen gegeben, gute und weniger gute: Zu den weniger guten gehören die Veränderungen in der Buch-

handelslandschaft, der Wegfall vieler inhabergeführter Buchhandlungen, der immer noch andauernde Konzentrationsprozess bei Verlagen und Buchhandlungen“, sagt von Kozinowski rückblickend. So gibt es von den zwölf Buchhandlungen, die mit ihm über viele Jahre gemeinsam Erfahrungen und betriebswirtschaftliche Daten austauschten, heute nur noch zwei.

Der Buchhändler sieht aber auch Veränderungen im Stadtbild, die sich auf die Kundenströme auswirkten. Die Rathausgalerie und die City-Arkaden kamen als innerstädtische Konkurrenz hinzu. Neue Buchfilialisten siedelten sich in der Stadt an.

Ein Kuriosum ist für Michael von Kozinowski die Situation beim Schulbuchverkauf. Die Stadt ist gehalten, ab einer Summe von 400 000 Euro die Aufträge europaweit auszuschreiben. Und

das obwohl es die Buchpreisbindung gibt und damit die Angebote identisch sind. Entscheiden musste das Los, das den Wuppertaler Buchhändlern kein Glück brachte und so liefert in diesem Schuljahr nicht eine Wuppertaler Buchhandlung Schulbücher in die eigene Stadt. Stattdessen kommen die Bücher aus Dresden oder Hamburg nach Wuppertal. Damit brachen aber die Verbindungen zu Schülern, Schulen und Lehrern zu den Buchhändlern fast völlig weg.

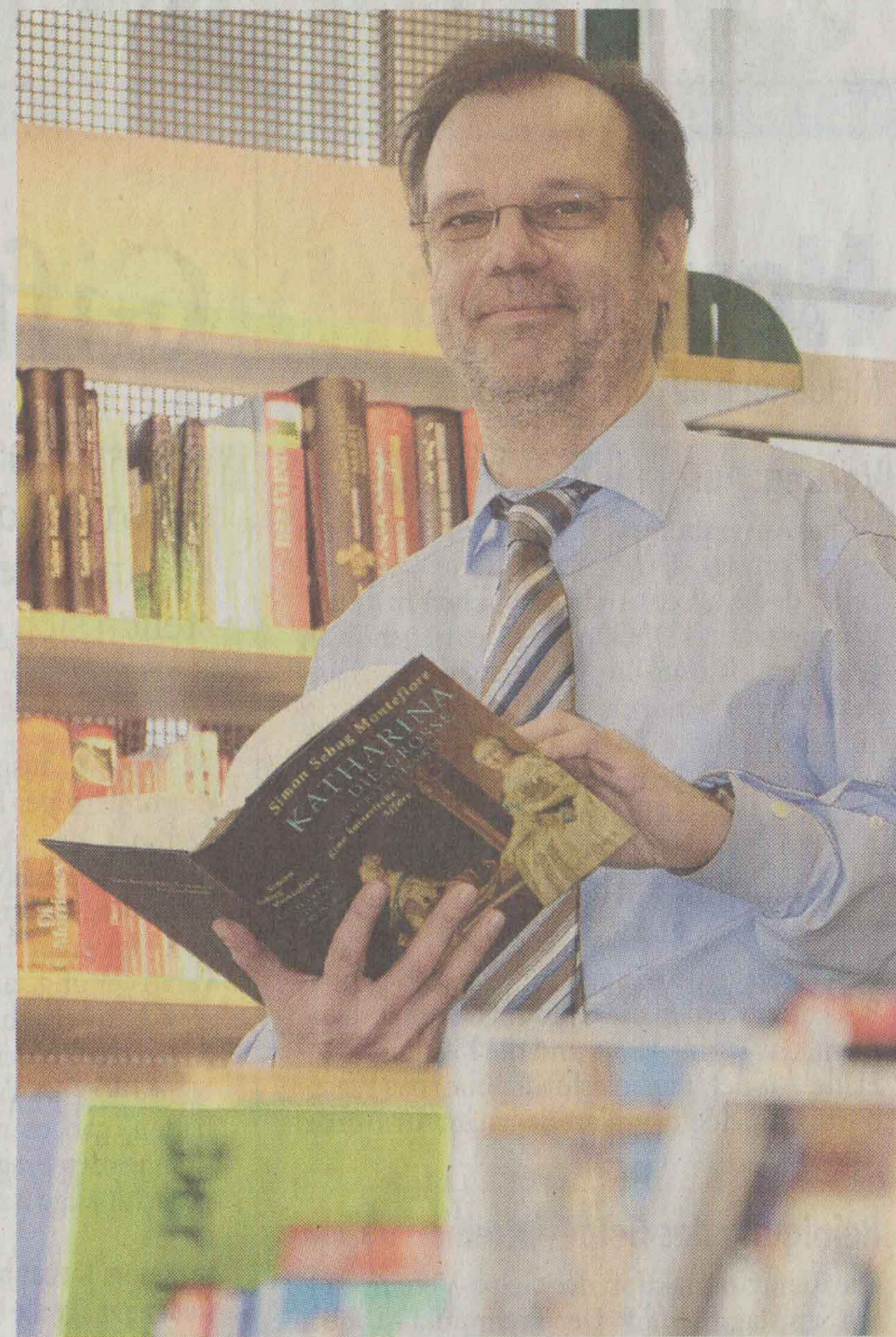
Auch hat das Internet viel schneller als von allen angenommen das Kaufverhalten geändert. Der gesamte studentische Lehrbuchmarkt bewegt sich im Steilflug nach unten. „Die Fachverlage stellen immer mehr Bücher online, doch niemand verdient damit richtig Geld. Selbst Amazon hat mit Büchern in Deutschland bisher kein Geld verdienen können“, sagt von Kozinowski zu dieser Entwicklung auf dem Markt.

„Zu den guten Erfahrungen der vergangenen 20 Jahre gehören die Gespräche mit Vertretern, die sich ebenso wie wir für Bücher

begeistern können“, sagt von Kozinowski. Schön ist für ihn auch, dass das Miteinander in der Friedrich-Ebert-Straße rund um die Laurentiuskirche ständig gewachsen ist. So hat er viele gute Kontakte in die Stadtbibliothek, das katholische Stadthaus, die angrenzenden Banken und zu vielen Nachbarn.

Ganz besonders wichtig für ihn in all den Jahren waren und sind seine Mitarbeiter. Dabei war der Anfang nicht leicht, als aus dem Kollegen der Chef wurde, der zum Beispiel einen PC anschaffte, die Schreibmaschine verbannte und so manches anders machen wollte. „Wir haben uns zusammengerauft und sind ein fröhliches, meist gutgelauntes, kompetentes Team geworden“, sagt er über das Verhältnis zu den Mitarbeitern.

Vor zwölf Jahren hat er mit dem Umzug auf die andere Straßenseite und der Vergrößerung auf eine ebene Ladenfläche noch einmal investiert. Das hätte ohne die Kunden, ohne Buch- und Lesbegeisterte aus Wuppertal und Umgebung nicht funktionieren können.



**Bücherfreund: Michael von Kozinowski liest gern Bücher und verkauft seit 20 Jahren in der Buchhandlung von Mackensen.** Foto: Andreas Fischer